



Klimaschulen

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts:

„Ressourcen für die Zukunft schaffen“

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
1. Fact-Sheet.....	3
2. Projektbeschreibung	4
3. Projektidee und Beweggründe	7
4. Zielsetzungen	7
5. Projektablauf.....	8
6. Zeitlinie des Projektablaufs	11
7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung.....	13
8. Ergebnis / Ausblick.....	13
9. Herausforderungen / Stolpersteine	14
10. Empfehlungen	15
11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts.....	15
Anhänge.....	16

Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Klima- und Energiefonds unterstützt mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ österreichische Regionen auf dem Weg zur Energieautarkie. Das Programm „Klimaschulen“ ist dabei ein wichtiger Teil, der sich über alle Klima- und Energie-Modellregionen erstreckt und insbesondere der **Bewusstseinsbildung** dient.

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Programms in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Ein Teil dieser Berichtslegung ist die Erstellung einer „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“, der gemeinsam mit dem Endbericht abzugeben ist.

Dieses Dokument ist eine ausfüllbare Vorlage zur einheitlichen Erstellung dieser Anleitung.

Die „**Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts**“ dient als **Hilfestellung und als Anreiz zur Nachahmung** von Klimaschulen-Projekten in anderen Regionen. Schwerpunkt dieser Anleitung ist es, **Empfehlungen zur Durchführung von Klimaschulen-Projekten abzugeben und Ideen an Klima- und Energie-Modellregionen und Schulen** weiterzugeben.

Pro Klimaschulen-Projekt ist durch die Klima- und Energie-Modellregion im Dialog zwischen ModellregionsmanagerIn und PädagogInnen eine solche „Anleitung zur Durchführung erfolgreicher Klimaschulen-Projekte“ zu erstellen. Bitte erstellen Sie diese Anleitung **nur** unter Verwendung der vorliegenden **Vorlage und ergänzen** Sie sie mit allfälligen **Anhängen**.

Hinweis:

Der Dateiname der durch Sie fertiggestellten Anleitung hat am Beginn die sechsstellige Geschäftszahl Ihres Projektes zu beinhalten. Bsp.: „BXXXXXX Anleitung zur Durchführung_Klimaschulen-Projekts XY.pdf“. Der Datenumfang der Anleitung und weiterer Anhänge darf 10 MB nicht überschreiten. Falls dies nicht möglich ist, senden Sie eventuelle Anhänge (z.B. Bilderdokumentation) als separate Emails, die jeweils im Betreff die **Geschäftszahl (BXXXXXX)** Ihres Projektes beinhalten.

Grundsätze zur Veröffentlichung

Die „Anleitung zur Durchführung eines erfolgreichen Klimaschulen-Projekts“ und sämtliche allfällige Anhänge dienen zur Veröffentlichung und sollen den Innovationsgehalt und Vorbildcharakter des Projektes präsentieren.

Bitte senden Sie die fertiggestellte Anleitung gemeinsam mit dem Endbericht zu dem im Vertrag festgelegten Zeitpunkt in **elektronischer Form** unter Angabe der Geschäftszahl (**BXXXXXX**) **in der Betreffzeile** an die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) E-Mail-Adresse: umwelt@kommunalkredit.at

Klima- und Energie-Modellregion

Anleitung zur Durchführung des Klimaschulen-Projekts:
„Ressourcen für die Zukunft schaffen“

1. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Erholungsregion Joglland
Geschäftszahl der KEM	B569411
Projekttitle des Klimaschulen-Projekts	Ressourcen für die Zukunft schaffen
Gewähltes Schwerpunktthema	erneuerbare Energie
Modellregions-Manager/in	
Name:	Helmut Wagner
Adresse:	Kirchenviertel 126, 8255
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	St. Jakob/Walde
e-mail:	wagner@energie-haustechnik.at
Telefon:	0664 / 54 53 704
Facts zum Klimaschulen-Projekt:	
- Anzahl der Schulen:	4
- Anzahl der beteiligten Schultypen:	0 Sonderschule 3 Volksschule 0 Hauptschule 0 AHS Unterstufe 0 Polytechnikum 0 Berufsschule 0 AHS Oberstufe 0 Handelsschule 0 Fachschule: 0 HTL 0 HAK 0 HLW 1 (andere:) NMS
- Anzahl der beteiligten Pädagog/innen:	ca. 20
- Anzahl der beteiligten Schüler/innen:	112
- Anzahl der Teilnehmer/innen Abschlussveranstaltung:	ca. 200
- Anzahl Berichterstattungen in verschiedenen Medien - Zeitungen (welche + Anzahl):	1 Die Woche

- Radio (Sender + Anzahl):
- TV (Sender + Anzahl):
- Weitere:

2. Projektbeschreibung

Das Projekt „Ressourcen für die Zukunft schaffen“, behandelte das Thema der Ressourcenknappheit vor allem von fossilen Energieträgern. Im Fokus stand hier vor allem das Thema erneuerbare Energie. Da in der Erholungsregion Joglland rund 2/3 der benötigten Energie aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt wird, wurde das Potential der Region den Kindern in diesem Projekt nähergebracht. Es wurde gezeigt, dass auch in kleineren Regionen viele Ressourcen vorhanden sind, die genutzt werden können. Weiters wurde das Bewusstsein gestärkt, dass viele Ressourcen nicht unendlich vorhanden sind und diese bewusster verwendet/verbraucht werden sollten. Dies stellte den übergeordneten Projektschwerpunkt dar.

Konkret wurde dies durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Experten-Vorträge: Flankiert wurde das Projekt durch Vorträge ansässiger Unternehmen. Es sollte hierbei veranschaulicht werden, wie viel Strom, Heizmaterial oder Wasser verbraucht wird und wie dieser Bedarf verringert werden kann.
- Peer2peer-Wissensvermittlung: Im theoretischen Teil des Projekts wurde großer Wert auf die altersgerechte Wissensvermittlung gelegt werden. Insbesondere wurde auch eine Weitergabe des Wissens von älteren an jüngere Kinder fokussiert.
- Einsatz von Energiedetektiven: Es erfolgte die Ausbildung der Kinder zum Energiedetektiv, wobei Energieeffizienz in den Schulen und auch zu Hause „erspürt“ wurde.
- Schulwettbewerb: Es wurde ein kleiner Wettbewerb zwischen den Schulen durchgeführt. Gewonnen hat die Schule, die am Ende des Projekts die meiste Energie in Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Energieabrechnung) eingespart hat.
- Mentorbegleitetes Arbeiten in Kleingruppen: Ein weiterer wichtigerer Aspekt war es, die Kinder neben dem theoretischen Wissenszuwachs auch aktiv in das Projekt mit einzubinden. Hierzu wurde in kleinen Gruppen eigenständige Ideen zur Ressourcenschonung erarbeitet und teilweise auch umgesetzt. Die Gruppen wurden jeweils von einem LehrerInnen, den Eltern und einem Unternehmen aus der Region unterstützt. Die Ideen wurden über die Laufzeit in verschiedenen Formen, umgesetzt.
- Exkursionen: Es wurden viele Exkursionen in der Region durchgeführt.
- Einbindung der Eltern: Weiters wurde durch die Einbindung der Eltern auch eine Auseinandersetzung mit diesem Thema zu Hause fokussiert.
- Öffentlichwirksame Abschlussveranstaltung + SchülerInnenwettbewerb: Bei der Abschlussveranstaltung fand dann die Präsentation und die Prämierung der besten Ideen statt.

Fazit: Durch ein abwechslungsreiches Maßnahmenbündel aus Vorträgen, Experimenten, Exkursionen, Gruppenarbeiten usw. konnte das Interesse der Kinder geweckt werden und weiters eine Einbindung der Themen in den Alltag erfolgen.

Durch die primäre Arbeit mit den Schulkindern wurden nachhaltige Schritte hin zu einem klimaschonenden Umgang mit unserer Umwelt getätigt. Die Kinder haben Antworten auf Klima- und Energiefragen bekommen. Durch interaktive Methoden und viele Praxisbeispiele konnten die Kinder sehr schnell für das Thema gewonnen werden und das ganze Jahr über auch die gewonnenen Erkenntnisse und Ideen mit nach Hause nehmen und dort gemeinsam mit den Eltern zu Anwendung bringen.

Das Leitthema „Konsum/Lebensstil/Ernährung“ soll dahingehend gefestigt werden, dass die Kinder einen einfachen Weg und direkten Bezug dazu erhalten. Ihnen soll der Unterschied zwischen bewusstem und unbewusstem Einkauf gezeigt werden, was eine gesunde, regionale und saisonale Jause mit dem Klima zu tun hat bzw. ein ökologischer Lebensstil nicht automatisch Verzicht bedeutet.



Teilprojekt: Energie und Klimawandel altersgerecht bearbeiten

Name:	Energie und Klimawandel altersgerecht bearbeiten
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	112
Thema / Titel:	Energie- und Klimawandel
Methode(n):	Vorträge, Erarbeitung im Unterricht, Ausstellungen, Workshops,
Partner:	MRM, regionale Unternehmen, Klimabündnis Steiermark,

Die Grundlagenbildung zum Thema Energie und Klimawandel fand durch Vorträge und durch die Erarbeitung im Unterricht stattfinden. Besonders im Fokus stand dabei der Startworkshop mit dem Modellregionsmanager, in welchem sich bewusst mit den Themen Klimawandel und Ressourceneinsparung beschäftigt wurde. Stark im Mittelpunkt stand in diesem Teil auch die Erarbeitung im Unterricht, wenn möglich wurden immer wieder Querverbindungen zwischen den Unterrichtsthemen und den Themen Energie und Klimawandel hergestellt. Neben Vorträgen vom Klimabündnis Steiermark und dazugehörigen Workshops wurde auch von allen Schulen die Wanderausstellung „Felix und Maira“ besucht. Des Weiteren wurde auch darauf Wert gelegt eine kindgerechte Erarbeitung, in Form von z.B. Bastelarbeiten in die Vermittlung des Themas mit einzubeziehen.

Teilprojekt: Erhebung der Energiesituation der Schule und Zuhause durch EnergiedetektivInnen

Name:	Erhebung der Energiesituation der Schule und Zuhause durch EnergiedetektivInnen
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	112
Thema / Titel:	Energiesituation der Schule und Zuhause
Methode(n):	Unterricht, Zusammenarbeit mit den Eltern, interaktives Lernen,
Partner:	MRM, Eltern, Schulwart,

Die Die Energiesituation in der Schule (Strom-, Wasser- und Wärmeverbrauch) wurde unter Beihilfe der SchülerInnen erfasst. Gemeinsam mit den Kindern wurden wöchentlich die Zähler abgelesen. Um die Wichtigkeit des Themas Energiesparen zu unterstreichen, wurde die SchülerInnen schon zu Beginn des Projekts auf mögliche Aktionen hin gewiesen um die Energiesituation der Schule zu verbessern. Anhand einer Checkliste konnten die Kinder die wichtigsten Punkt immer wieder kontrollieren. In der NMS Waldbach, wurde für eine bessere Übersicht über die aktuelle Energiesituation in der Schule ein Monitor angeschafft, auf welchem aktuelle Daten zur Energiesituation der Schule gezeigt werden.

Den Kindern wurde vermittelt auch zuhause auf gewisse Dinge, wie z.B. Standby zu achten und ihre Eltern darauf hin zu weisen. Im Unterricht wurden anschließend die Erfahrungen zuhause evaluiert und diskutiert. Des Weiteren wurde auch über bereits vorhandene Dinge zuhause diskutiert, welche zum Umweltschutz beitragen. So wurde z.B. erhoben wer eine PV-Anlage zuhause hat oder ob schon jemand mit einem Elektroauto unterwegs ist. Weiters wurden durch die Diskussionen auch Inputs für Unterhaltungen zuhause mit gegeben, auf diese Weise konnten auch die Familie der Kinder mit eingebunden werden.

Teilprojekt: Schulwettbewerb	
Name:	Schulwettbewerb
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	112
Thema / Titel:	Energiesparen
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Umsetzung von Energiespar-tipps
Partner:	MRM, Schulwart, Bürgermeister

Die Basis dieses Wettbewerbs bildete die eingesparte Energie (Stromverbrauch). Hierfür wurde bewertet wer im Vergleich zum Vorjahr prozentuell mehr Energie eingespart hat. Dieser Wettbewerb dient als Anreiz die im Energiedetektiv und in den Vorträgen erarbeiteten Energiesparmaßnahmen auch bestmöglich umzusetzen. Des Weiteren wurden die Ergebnisse mit den Bürgermeistern der Gemeinden besprochen und es wird geprüft ob Handlungspotenzial besteht.

Teilprojekt: Umsetzung eines „Miniprojekts“ durch mentorbegleitendes Arbeiten	
Name:	Umsetzung eines „Miniprojekts“ durch mentorbegleitendes Arbeiten
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	112
Thema / Titel:	erneuerbare Energie, Elektromobilität, Ressourcenschonung, nachhaltiges Bauen,
Methode(n):	Interaktiver Unterricht, Vorträge, Gruppenarbeiten, mentorbegleitendes Arbeiten,
Partner:	MRM, regionale Unternehmen

Durch das mentorbegleitende Arbeiten konnten die SchülerInnen selber aktiv an ihren Ideen zu Umweltthemen arbeiten. Hierfür hielten regionale Unternehmen einen Vortrag zu speziellen Themen und halfen den Kindern anschließend bei der Ideenfindung zu ausgewählten Arbeitsaufträgen. Um etwas Hilfestellung zu geben, konnten die SchülerInnen aus vorher festgelegten Arbeitsaufträgen wählen. Diese Ideen wurden anschließend im Unterricht zu Papier gebracht und später beim Wettbewerb eingereicht. Es entstanden viele tolle Ideen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der gewählten Thematik fand statt. Pro Schule wurde bei der Abschlussveranstaltung eine Siegergruppe gewählt.

Teilprojekt: Kennenlernen der Region und ihrer Möglichkeiten (besonders im Hinblick auf Ressourcen)

Name:	Kennenlernen der Region und ihrer Möglichkeiten
Schule:	Alle 4 Schulen
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen:	112
Thema / Titel:	Ressourcen und deren Nutzung in der Region
Methode(n):	Exkursionen, Vorträge, Workshops
Partner:	MRM, regionale Unternehmen

Durch Exkursionen in der Region und Expertenvorträge, welche vor allem durch lokale Unternehmen abgehalten wurden, wurde den SchülerInnen die Region nähergebracht. Es wurde gezeigt, dass in der Region eine große Ressourcenvielfalt für erneuerbare Energie (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse, ...) vorliegt und wie diese genutzt werden kann. Im Rahmen dieser Exkursionen wurde sowohl Orte in der KEM Joglland und den benachbarte Gemeinden, als auch Orte in der Steiermark sowie im benachbarten Burgenland besucht. Unter anderem wurden Wasserkraftwerke, Windparks oder auch ein Abfallwirtschaftszentrum besichtigt.

3. Projektidee und Beweggründe

Es gab in unsere KEM immer wieder Aktivitäten im Bereich Klima und Energie wie z.B. Exkursionen, Vorträge und Workshops. Jedoch wurde nie konkret/genauer auf das Thema eingegangen. Vor allem in den Volksschulen wurde das Thema Klima und Energie eher nur beiläufig behandelt. Uns war es wichtig, eine Möglichkeit zu finden, um eine vertiefende Auseinandersetzung sowie eine Verankerung der Thema Energie und Klimawandel im Lehrplan zu ermöglichen. Das Klimaschulprojekt bot uns genau diese Möglichkeit. Über dieses Projekt und die zur Verfügung gestellten Mittel konnte sich ein Jahr lang intensiv mit der Thematik beschäftigt werden und den Kindern die Wichtigkeit von Umweltschutz und nachhaltiger Lebensweise aufgezeigt werden.

4. Zielsetzungen

Beschreiben Sie die Ziele, die sich die Klima- und Energie-Modellregion und die beteiligten Schulen für die Umsetzung des Klimaschulen-Projektes gesetzt haben und wie diese gemessen werden sollen. (max. ½ A4 Seite)

Neugier zum Thema Energie soll bei den Schülern geweckt werden

Die Wissensvermittlung soll so stattgefunden haben, dass sich die Kinder auch nach dem Projekt noch mit dem Thema Energie beschäftigen und ein privates Interesse entwickeln.

Energieeinsparungspotential in den Schulen wurde gefunden (ca. 5-7% Heizkosteneinsparung pro Schule, ca. 10-12% Stromkosteneinsparung pro Schule und ca. 7-10% Wassereinsparung pro Schule)
Den Schulen und somit in weitere Folge auch den Gemeinden soll das Energiesparpotential in den Schulen aufgezeigt werden und die Einsparungen dargestellt werden. Es soll auch nach dem Projekt eine Weiterführung der gesetzten Energiesparmaßnahmen stattfinden.

Schulen werden auch in zukünftige (weiterführende) Projekte der KEM eingebunden und Teile des Klimaschulprojekts in den Folgejahren weiterführen.

Es soll eine Weiterführung verschiedener Projektteile des Klimaschulprojekts in den Folgejahren in den Klassen stattfinden, so ist eine langfristige Wissensvermittlung und Einbindung in den Lehrplan garantiert. Weiters soll eine selbstständige Weiterentwicklung der Themen stattfinden, dies soll auch durch Einbinden der Schulen in zukünftige Projekte erfolgen.

Mentorbegleitetes Arbeiten in Kleingruppen wurde durchgeführt und war ein Erfolg

Ziel des Mentorbegleitendes Arbeitens ist es, dass die Schüler sich auch privat und tiefergehend mit diversen Themen auseinandersetzen und dadurch lernen. Die Kooperation zwischen Schülern, Eltern und Unternehmen soll für alle Teilnehmenden ein Gewinn sein. Eine Kooperation zwischen den Schulen und diversen Unternehmen der Region bleibt bestehen und die Unternehmen werden auch in Zukunft in verschiedenen Schulprojekten, Vorträgen, etc. erfolgen.

ca. 112 Schüler werden durch das Projekt erreicht

3 Expertenvorträge und 3 Exkursionen (pro Schule) werden durchgeführt

Die Aktivitäten der KEM werden den Schülern nähergebracht, dadurch werden auch Eltern, Lehrer, Geschwister, ... erreicht.

5. Projektablauf

- *Wie wurde das Projekt initiiert?*

Die Vorstellung des Projekts erfolgte, durch den MRM, bei einem Treffen der Steuerungsgruppe. Nach der positiven Beurteilung des Projekts durch die Steuerungsgruppe wurde das Programm den Direktorinnen der Schulen vorgestellt. Mit vier der fünf Schulen konnte anschließend in die Planungsphase übergegangen werden.

- *Wer wurde in die Organisation und in die Umsetzung eingebunden?*

Neben dem MRM wurden in die Organisation und Umsetzung die Schulen (SchülerInnen, LehrerInnen, Schul- Personal und Organisationen), Eltern, Geschwister, Gemeinden sowie regionale Unternehmen mit eingebunden. Je nach Projektstatus erfolgte die Einbindung unterschiedlich stark.

- *Wie wurde die Zusammenarbeit mit den Klima- und Energie-Modellregionen bzw. den weiteren Partnern organisiert?*

Es erfolgte eine regelmäßige Abstimmung mit den Beteiligten Parteien, dies geschah je nach Inhalt in Form von Treffen, Telefonaten, Emails, etc. Des Weiteren erfolgte auch ein regelmäßiger Austausch mit der KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland. Bei den Steuerungsgruppentreffen wurde regelmäßig über den Stand des Projekts informiert.

- *Wie wurden Inhalte der Projekte in den Schulen ausgewählt?*

Durch Gespräche mit den Schulen wurden die Inhalte vordefiniert und anschließend durch das Know-how des MRM angepasst. Durch diese Maßnahme konnte sowohl das Interesse der Schulen eingebracht, als auch pädagogisch wertvolle Themen integriert werden.

- *Wie wurden Methoden ausgewählt?*

Die Methoden wurden in Zusammenarbeit von MRM und Schulen ausgewählt. Hierbei wurde jeder Schule die Möglichkeit gegeben, ihre Themenschwerpunkte so weit wie möglich frei umzusetzen. Durch diese Option konnte jede Schule ihre Methoden so wählen, dass sie mit dem Lehrplan harmonierten und auf die Kinder so gut wie möglich zugeschnitten werden konnten.

- *Wie wurden Kooperationen mit z.B. Unternehmen initiiert?*

Mit den meisten Unternehmen bestand aufgrund der Zusammenarbeit in der KEM bereits eine Verbindung. Durch diese bestehende Kooperation konnte schnell in die Umsetzung gegangen werden. Andere Kooperationen wurden entweder direkt über die Schulen organisiert oder über den MRM.

- *Wie wurde das Projekt von den Schülern aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*

Das Projekt wurde von den Schülern durchwegs positiv aufgenommen. Es bot ihnen die Möglichkeit viele interessante Dinge zu erleben und wichtiges Wissen für die Zukunft aufzubauen. Besonders in den Volksschulen konnte beobachtet werden, mit welchem Ehrgeiz die Kinder am Projekt beteiligt waren. Auch von Seiten der LehrerInnen kam immer wieder die Rückmeldung, dass die SchülerInnen sehr begeistert vom Projekt sind und auch sehr aktiv daran teilnehmen. Auch von den Eltern kam sehr viel positive Rückmeldung. Vor allem die finanzielle Unterstützung wurde sehr positiv aufgenommen. Die Förderung ermöglichte viele Exkursionen, Workshops, Vorträge etc. die sonst von den Eltern getragen hätten werden müssen oder nicht stattfinden hätten können.

- *Was haben die Schüler/innen gut verstanden? Wovon hängt der Erfolg ab?*

Die SchülerInnen sprachen besonders gut auf interaktives Lernen oder Lernunterstützungen wie Videos an. Komplexe Zusammenhänge waren für viele leichter verständlich, wenn sie über Videos oder ähnliches übermittelt wurden. Vorträge sollten so kurz wie möglich gehalten werden, da, besonders bei Kindern in den Volksschulen, die Aufmerksamkeitsspanne nicht sehr lange ist. Eine Abwechslung zwischen aktiven und passiven Parts hat sich als sehr zielführend erwiesen. Ein guter Erfolg stellt sich außerdem ein, wenn die SchülerInnen selber aktiv werden können und sich aktiv in den Unterricht, Vorträge etc. einbringen können.

- *Welche Inhalte / Methoden/ Ergebnisse waren besonders innovativ?*

Das mentorbegleitenden Projekte, bei den Aufgabenstellungen blühten viele Kinder so richtig auf und zeigten, was sie gelernt hatten. Besonders in der NMS war es bewundernswert wie viel Arbeit teilweise in die Projekte gesteckt wurde. Auch das Thema Elektromobilität war für die SchülerInnen sehr interessant, besonders das anschauen von echten Elektroautos stieß auf Begeisterung.

6. Zeitlinie des Projektlaufs

Inhalte	Herbst 16- Aug 17	Sep.17	Okt.17	Nov.17	Dez.17	Jän.18	Feb.18	Mär.18	Apr.18	Mai.18	Jun.18	Jul.18
KEM-Teil												
Vorgespräche mit Steuerungsgruppe und Schulen	Herbst 2016											
Information der Lehrer und Austausch über Inhalte für Antragstellung	Jänner 2017											
Antragstellung Grundlagen	Februar 17											
Planungstreffen mit Lehrern	06.03.2017											
Fertigstellung des Antrags	März 2017											
Regelmäßige Treffen mit den Lehrern und regionalen Unternehmen												
Umsetzungsphase mit Schulen und Integration von Eltern, Unternehmer/innen, Gemeinde- und Regionsvertreter/innen												
Projektmanagement												
Öffentlichkeitsarbeit												
Endbericht												Abgabe Endbericht



Maßnahmen	Jän17 - Aug 17	Sep.17	Okt.17	Nov.17	Dez.17	Jän.18	Feb.18	Mär.18	Apr.18	Mai.18	Jun.18
Energie und Klimawandel altersgerecht bearbeiten	Planung	Umsetzung									
Energiesituation in den Schulen und Zuhause (EnergiedektivInnen)	Planung und Vorbereitung			Stark-workshop	Durchführung						
Schulwettbewerb	Planung und Vorbereitung			Start-workshop	Erhebung der Energiesituation						Auswertung
Mentorbegleitende Arbeiten	Planung und Vorbereitung			Start-workshop	Durchführung					Workshop regionale Unternehmen	Ausarbeitung
Kennenlernen der Region	Planung	Verstärkt Exkursionen		einzelne Exkursionen				Verstärkt Exkursionen			
Abschlussveranstaltung						Planung					Durchführung



7. Projektabschluss – Abschlussveranstaltung

Beschreiben Sie die Planung und Durchführung der Abschlussveranstaltung: Festlegung Thema, Ort, ev. Anknüpfung an andere Veranstaltungen etc. und wie diese den Erfolg des Projekts unterstützt hat. Wie wurden die SchülerInnen in die Veranstaltung eingebunden? (max. 1 A4 Seite)

Die Abschlussveranstaltung wurde von den Schulen geplant, und vom MRM koordiniert. Jede Schule bekam ca. eine viertel Stunde Zeit für ihren Beitrag, im Vorfeld wurde darauf geachtet, dass eine Abstimmung zwischen den Schulen stattfand um doppelte oder ähnliche Beiträge zu vermeiden. Der MRM kümmerte sich weiters um die Einladung der Firmen, den Aufbau der Firmenstände und die Prämierung des Schulwettbewerbs, sowie des mentorbegleitenden Arbeitens. Es wurde darauf geachtet, eine lockere, abwechslungsreiche Veranstaltung zu organisieren, welche einen gemütlichen Ausklang findet.

Die Abschlussveranstaltung fand am 29.06.2018 um 19:00 Uhr in der Mehrzweckhalle im Ortsteil Waldbach, der Gemeinde Waldbach-Mönichwald statt. An der Veranstaltung nahmen rund 200 Personen (Kinder, Eltern, LehrerInnen, ...) teil. Schwerpunkt des Abends war der Rückblick auf das Klimaschulprojekt und die Vorstellung der Projekte aus dem mentorbegleitenden Arbeiten. Die Veranstaltung wurde als reine Abschlussveranstaltung für das Klimaschulprojekt durchgeführt. Die SchülerInnen wurden aktiv an der Planung und Durchführung beteiligt. Die Kinder der Volksschulen kreierte zusammen mit den LehrerInnen kreative und abwechslungsreiche Beiträge für die Abschlussveranstaltung. Weiters wurden zusammen Bastelarbeiten, Fotos etc. ausgesucht, welche auf den Schulständen präsentiert wurden. Die Kinder der NMS Waldbach bereiteten die Präsentationen der Gruppenarbeiten vor und erstellten zusammen mit den LehrerInnen einen Videozuschnitt des Projekts. Auch hier wurden zusammen Bastelarbeiten, Fotos, Unterlage, etc. für den Schulstand ausgesucht.

Als Highlight der Veranstaltung kann klar die Freude der Kinder an den Beiträgen genannt werden. Egal ob bei einer Runde Herzblatt mit Baron Öli und Windibald oder dem extra kreierte Werbespot für einen SUPERDÄMMSTOFF, die Kinder waren mit vollem Einsatz bei der Abschlussveranstaltung dabei. Ein weiteres Highlight war sicher auch die Prämierung der besten Projekte aus dem Mentorbegleitenden arbeiten.

8. Ergebnis / Ausblick

- *Welche herausragenden kurzfristigen Ergebnisse gab es durch das Klimaschulen-Projekt an den Schulen?*

Durch den bunten Mix an Aktivitäten konnte den SchülerInnen die Themen Energie und Klima-wandel abwechslungsreich näher gebracht werden. Es wurde ein Bewusstsein für die Umwelt und den sorgsam Umgang mit unserem Planeten geschaffen. Des Weiteren lernten die SchülerInnen die Region auf eine neue Art und Weise kennen. Ihnen wurde gezeigt wie viele Möglichkeiten es gibt, auch in einer kleinen Region, Energie nachhaltig zu erzeugen. Besonders durch Exkursionen wie die zum Abfallwirtschaftszentrum, wurden den Kinder vor Augen geführt, welche Auswirkungen unser derzeitiger Lebensstandard hat und wie wichtig es ist nachhaltig zu leben. Weiters konnten neben den SchülerInnen auch LehrerInnen, Eltern, Geschwister etc. erreicht werden. Durch die ständige Präsenz der Themen über ein Jahr hin weg sind bereits jetzt Erfolge sichtbar. So achten die Kinder z.B. darauf keine Alufolie für ihre Jause zu verwenden oder den Müll genau

zu sortieren. Durch das Projekt wurde eine Sensibilisierung geschaffen, die noch lange nachhalten wird und es den SchülerInnen und deren Umfeld ermöglicht einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

- *Wie wurde das Projekt von den Schüler/innen aufgenommen? Wie wurde das Projekt von den Eltern aufgenommen?*

Die SchülerInnen nahmen das Projekt sehr positiv auf. Durch die vielen Exkursionen, Vorträge, Workshops etc. wurde der normale Schulalltag aufgelockert und ein neues Thema wurde an die Schulen gebracht. Nach kürzester Zeit hatten die Kinder begriffen wie wichtig das Thema Umweltschutz ist und arbeiten fleißig am Projekt mit. Durch die vielen positiven Rückmeldungen der Lehrer bestätigte sich nur noch einmal, dass das Projekt ein voller Erfolg war. Auch von vielen Eltern kam ein positives Feedback und ein Dank dieses Projekt ermöglicht zu haben.

- *Was ist in weiterer Folge an den beteiligten Schulen geplant, um die Wirkung des Klimaschulen-Projektes längerfristig zu gewährleisten?*

Es wird eine Integration von Projektteilen in den Unterricht bzw. Verankerung im Lehrplan für die folgenden Schuljahre angestrebt. Es soll eine Basis geschaffen werden auf der auch in Zukunft weitergearbeitet werden kann. Somit ist die Aktualisierung bzw. Erweiterung der Themen in den folgenden Schuljahren ein wesentlicher Punkt in der langfristigen Verankerung. Es soll dafür gesorgt werden, dass kontinuierlich mit den Themen beschäftigt wird.

Auch die Einbindung der Schulen in verschiedene weitere Projekte soll eine weitere Beschäftigung/Auseinandersetzung mit den Themen gewährleisten. Daher ist eine weiter enge Zusammenarbeit mit den Schulen nach dem Projekt geplant. Dies soll durch Vorträge zu aktuellen Themen erfolgen und andererseits auch durch die Teilnahme an Projekte oder Exkursionen stattfinden.

Sollte die KEM in eine weiter Weiteführung gehen, ist auch eine erneute Teilnahme am Klimaschulprojekt gewünscht und geplant.

9. Herausforderungen / Stolpersteine

Im Großen und Ganzen konnte das Projekt wie geplant umgesetzt werden.

Als Herausforderung kann jedoch die Terminfindung genannt werden. Oftmals stellt es sich als schwierig heraus alle beteiligten Personen an einem Termin zusammen zu bekommen. Besonders wenn LehrerInnen, Firmen und KEM Manager daran teilnehmen sollten. Für uns erwiesen sich Termine direkt nach Schulschluss am besten für die Treffen mit den Lehrpersonen. Durch dementsprechendes Entgegenkommen der beteiligten Parteien konnten aber immer Termine gefunden werden.

Weiters bedarf es im Herbst vieler organisatorischer Erledigungen, da zu Beginn des Projekts (Projekteinreichung) noch nicht alle Einzelheiten für das kommende Schuljahr geklärt sind. Hier ist es wichtig, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und der MRM eine leitende Position einnimmt und den Schulen möglichst gut zur Seite steht.

10. Empfehlungen

Geben Sie Empfehlungen bekannt, die Sie aus dem Projekt und den Arbeiten in den Schulen/ mit den PädagogInnen ableiten können und die andern Klima- und Energiemodellregionen in der Projektumsetzung hilfreich sein können. Wovon würden Sie abraten und weshalb? (max. ½ A4 Seite)

Ein ständiger Austausch zwischen KEM und den Schulen ist enorm wichtig für den Erfolg des Projekts. Schon zu Beginn sollte der Inhalt sowie der Ablauf der Maßnahmen genau definiert werden. Somit kann sichergestellt werden, dass die Maßnahmen sowohl inhaltlich als auch pädagogisch wertvoll umgesetzt werden können. Des Weiteren sollte von beiden Seiten (KEM und Schulen) viel Flexibilität mitgebracht werden, um bestmöglich auf unplanmäßige Ereignisse reagieren zu können. Zusammenfassend ist zu sagen, dass nur durch einen engagierten KEM Manger sowie engagierte LehrerInnen und eine ständige Kommunikation zwischen diesen ein erfolgreiches Projekt zustande kommen kann. Von einem sehr unterschiedlichen Programm an den Schulen würden wir abraten, da dies mit einem sehr großen organisatorischen Aufwand einhergeht. Im Allgemeinen würden wir anraten für alle Schulen einen groben Leitfaden vorzugeben um die Projektstruktur zu vereinfachen. Natürlich soll in der Umsetzung, der definierten Maßnahmen anschließend schon eine Freiheit für die Schulen gegeben sein.

11. Detailbeschreibung eines konkreten Umsetzungsprojekts

Umsetzungsvorschlag/Methodenvorschlag	
<p>„Mentorbegleitendes Arbeiten in der NMW Waldbach“</p> <p>(Kompetenzorientierte) Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Auseinandersetzung mit einem speziellen Thema • Zusammenarbeit mit einem regionalen Unternehmen und Kennenlernen dieses Betriebes • Arbeit in Kleingruppen • Problemlösungskompetenz der SchülerInnen stärken • Anwenden von gelernten Inhalten auf praktische Beispiele • Präsentationstechniken stärken 	Altersgruppe: 3. Schulstufe (12/13 Jahre)
	Dauer: ca. 8 Monate
	Themenbereich/e: erneuerbare Energie Elektromobilität nachhaltiges Bauen
	Verwendete Methoden: Vorträge, Workshops, Gruppenarbeiten, selbstständiges bearbeiten von Arbeitsaufträgen
	Geeignet für folgende Schulfächer: Physik, Mathematik, Bildnerische Gestaltung, Werken, Musik, Deutsch, Englisch, (je nach Art der Präsentation auch noch andere Fächer)
	Benötigte Materialien: je nach Präsentation unterschiedlich aber generell nur Papier, Stifte Internetzugang



ABLAUF	
Phase 1 Gruppenbil- dung	Bei einem Startworkshop mit dem MRM wird den SchülerInnen das mentorbegleitende Arbeiten vorgestellt. Es gibt zu jedem Thema (erneuerbare Energie, Elektromobilität und nachhaltiges Bauen) einen kurzen Input. Anschließend formieren sich die Gruppen und es wird ein Thema gewählt und das regionale Unternehmen zugeteilt.
Phase 2 gewähltes Thema erle- ben	Im Laufe des Schuljahrs sollen die Kinder besonders auf die Inhalte achten, die ihr gewähltes Themengebiet betreffen. Es soll damit begonnen werden, Informationen zu sammeln und sich bewusst mit diesem Thema auseinander zu setzen.
Phase 3 Workshop	Bei einem gemeinsamen Workshop präsentieren die regionalen Unternehmen ihre Themenschwerpunkte und stellen ihre Firma vor. Anschließend teilen sich die SchülerInnen wieder in Gruppen auf und starten den Workshop mit ihrem zugeteilten regionalen Unternehmen. Diese teilen hierfür die Aufgabenstellungen aus und gehen diese mit den Gruppen durch. Gemeinsam werden erste Ideen entwickelt und es werden Hilfestellungen gegeben. Am Ende des Workshops soll ein Grobkonzept für die Bearbeitung der Problemstellung fertig sein.
Phase 4 Aufgaben- bearbeitung	Nach dem Workshop arbeiten die SchülerInnen an der Fertigstellung und der Präsentation ihrer Lösungsvorschläge. Unterstützt werden sie dabei von den LehrerInnen und den regionalen Unternehmen. Am Ende dieser Phase soll ein fertiges Konzept sowie die fertige Präsentation stehen. Wie die Präsentation erfolgen soll (PowerPoint, Song, Video, ...) bleibt den Kindern überlassen.
Phase 5 Präsenta- tion	Bei der Abschlussveranstaltung präsentiert jede Gruppe ihr Konzept. Die Konzepte werden von einer Jury bewertet und das beste Konzept wird prämiert.

Anhänge

Alle Anhänge befinden sich in einem separaten Dokument.